

Viernheim



Bunte Bilder mit ernstem Hintergrund

Schule: Prämierung der DAK-Regionalsieger der Kampagne „Bunt statt blau“ in der Friedrich-Fröbel-Schule / Dreimal den 1. Platz vergeben

Viernheim (dk) - Eindrucksvolle Bilder sind wieder entstanden. Auf kreative Art und Weise machen sie auf das Thema Alkoholmissbrauch von Jugendlichen aufmerksam. „Alleine im Jahr 2016 wurden bundesweit insgesamt 22.133 Kinder und Jugendlichen mit einer Alkoholvergiftung in Krankenhäuser eingeliefert. Und es herrscht noch eine hohe Dunkelziffer“, betonte Robert Gahler. Der Leiter der DAK-Gesundheit in Bensheim war zusammen mit seiner Stellvertreterin Sandra Scheu an der Friedrich-Fröbel-Schule (FFS) zu Gast, um die Regionalsieger der Kampagne „Bunt statt blau“ zu prämiieren. Die Beteiligten hoben die Wichtigkeit des Projektes hervor und gerade an der UNESCO-Projektschule wird Nachhaltigkeit groß geschrieben. Externe Kooperationspartner vertiefen die Schwerpunktthemen und greifen das ganze aus einer anderen Perspektive nochmals auf. Die DAK-Gesundheit verlieh im Rahmen von „Bunt statt blau“ erneut eine Urkunde an die FFS.



Die Sieger Patricija Cavara, Emine Yagiz und Emina Parca sowie Laura Entinger freuten sich bei der Prämierung im Foyer der Friedrich-Fröbel-Schule über ein sportliches Präsent. Die Ehrung nahmen Markus Taube, Schulleiter der Fröbelschule, Peter Long, FFS-Beratungslehrer und Koordinator für den Bereich Schule und Gesundheit, Polizeihauptkommissar Karlheinz Utikal als „Schutzmann vor Ort“ und Robert Gahler von der DAK vor.
Foto: klier

W eil die Entscheidung schwer fiel, wurde gleich dreimal der 1. Platz vergeben. Patricija Cavara, Emine Yagiz und Emina Parca sowie Laura Entinger freuten sich über ein sportliches Präsent, verbunden mit reichlich Lob für die entstandenen Werke. „Ich bin sehr fasziniert davon. Alkoholmissbrauch ist ein großes Thema und als Schule sehen wir uns in der Pflicht, Aufklärungsarbeit zu leisten“, sagte Schulleiter Markus Taube. Im Unterricht werden Fallbeispiele behandelt, die Folgen zur Sprache gebracht und Lösungsvorschläge vermittelt. Im 10. Jahr nahm die Friedrich-Frö-

bel-Schule an dem Plakatwettbewerb „Bunt statt blau“ teil und ist damit seit Anfang an dabei. „Das geht aber auch nur, wenn die Kollegen mitmachen. Die Nachhaltigkeit steht bei uns im Vordergrund und in verschiedenen Fächern werden die Themen besprochen“, erklärte Peter Long, Beratungslehrer und Koordinator für den Bereich Schule und Gesundheit. Am 4. Dezember ist die DAK-Gesundheit wieder an der Fröbel-Schule zu Gast und führt für die Jahrgangsstufe 7 das Projekt „Glasklar“ durch. Dabei wird vermittelt, welche Folgen regelmäßiger Alkoholkonsum hat.

Jeder vierte Haupt- und Realschüler und jeder dritte Gymnasialschüler gab bei einer Umfrage an, regelmäßig Alkohol zu sich zu nehmen. Deshalb muss das Thema immer wieder aufs Neue angesprochen werden. „Kinder und Jugendliche sind die besten Botschafter für den Wettbewerb. Die Akzeptanz, bewusster mit dem Alkohol umzugehen, ist bei ihnen natürlich größer, wenn sie dies aus den eigenen Reihen erfahren und weitergeben“, sprach Robert Gahler an und bedankte sich für die Bilder. Man merkte, es wurde sich umfassend Gedanken zur Umsetzung gemacht. Auch die Schulleitung und das Lehrerkol-

legium durften sich über ein Lob seitens der DAK-Gesundheit freuen. Bundesweit beteiligten sich in diesem Jahr rund 8.000 Schüler und seit der ersten Runde im Jahr 2010 waren es 95.000 junge Menschen, die ein sichtbares Zeichen gegen Komsasaufen setzten.

Genauso mit im Boot war Polizeihauptkommissar Karlheinz Utikal als „Schutzmann vor Ort“, der viele Facetten mit den Bildern im Hinblick auf die Folgen von Alkoholkonsum verbindet: „Oftmals solltet Ihr auf Euer Bauchgefühl hören und den Mut haben, auch einmal ‚Nein‘ zu sagen. Wenn bei einer Party der Fahrer

nicht nüchtern ist, dann fährt nicht mit! Da kann man zum Beispiel Verwandte oder Geschwister anrufen und sich abholen lassen“. Heutzutage geben sich die Heranwachenden meistens nicht mit Bier oder Wein zufrieden, sondern lieber mit den härteren Sachen wie Wodka. An Zuspruch erfahren haben allerdings auch die Biermixgetränke. Die Viernheimer FFS will sich auch 2019 an dem Wettbewerb „Bunt statt blau“ beteiligen und wer weiß, vielleicht landet man wieder auf den vorderen Plätzen auf Landes- oder gar Bundesebene.